Die alten Bäume auf dem Klosterplatz

Autor(en): **Born, Bonifaz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **74 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1030382

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

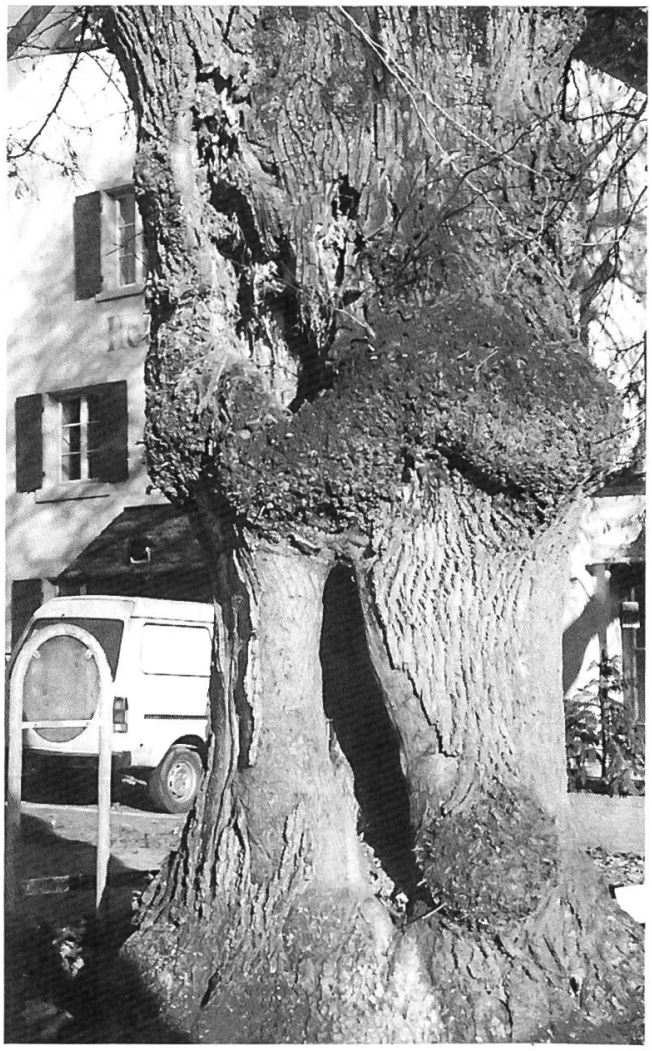
http://www.e-periodica.ch

Die alten Bäume auf dem Klosterplatz

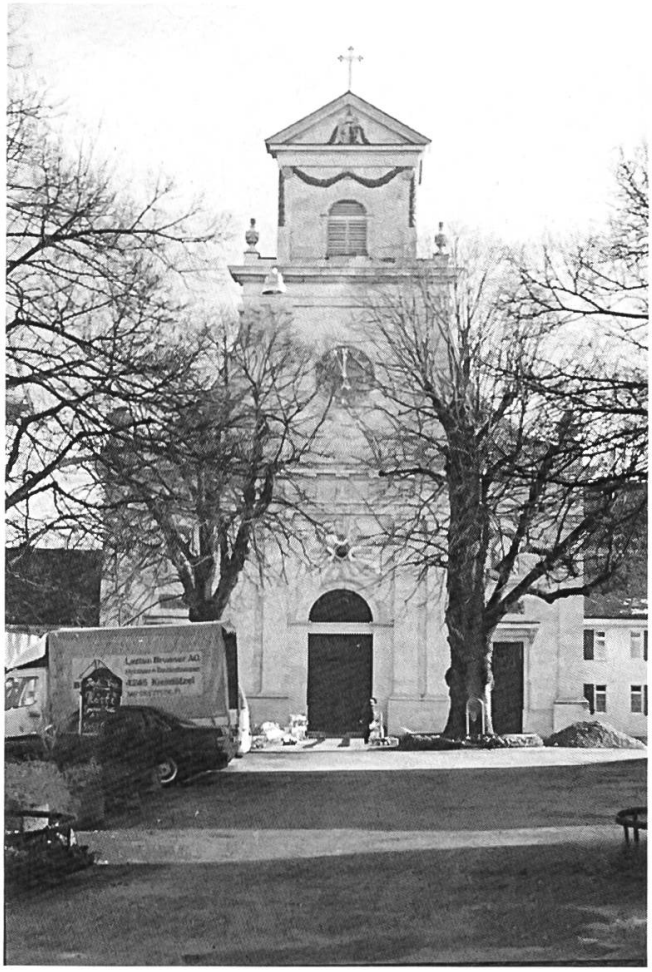
P. Bonifaz Born

Mit dem Bau der Kirchenfassade von Mariastein (1830–1834) hat sich Placidus Ackermann, Abt des Klosters von 1804–1841, ein bleibendes Denkmal gesetzt.
Eine zur Fassade führende Lindenallee hob die Wichtigkeit dieses Bauwerkes noch hervor. Die jungen Bäume wurden am Hohen Donnerstag 1834 im Beisein des Prälaten gepflanzt. Sie gediehen prächtig, obwohl sie manche Stürme und sogar die Klosteraufhebung miterlebt hatten ... – sie alterten aber auch.
Erste Sanierungsmassnahmen wurden in unseren 40er Jahren vorgenommen. Die mächtigen Kronen wurden zurückgeschnitten, und die grossen Wurzeln, welche den Asphaltbelag aufbrachen, im Beisein von Br. Stephan Heer (†1990) ausgeschnitten.
Mit einem Regierungsratsbeschluss vom 7. Dezember 1945 wurden die Linden ins Inventar des Natur- und Heimatschutzes aufgenommen. Diese Verfügung wurde am 25. Februar 1972 erneut bestätigt.
Aber auch solche Bäume werden alt und fangen an zu sterben! Eine Expertise anfangs der 80er Jahre kam zum Schluss, dass die vier mittleren Bäume unbedingt ersetzt werden müssten, was im März 1982 dann auch geschah.
Im Zuge der Sanierung des Basilika-Vorplatzes sollen jetzt auch die beiden ersten sehr morschen Linden ebenfalls ersetzt werden.
Nach Rücksprache mit dem Amt für Raumplanung, dem Amt für Verkehr und Tiefbau sowie der Denkmalpflege des Kantons Solothurn und den Gemeindebehörden von Metzerlen-Mariastein erteilte der Regierungsrat des Kantons Solothurn am 12. November

1996 die Bewilligung, die beiden Lindenbäume zu ersetzen.
In der Verlautbarung heisst es: «Die beiden Linden stehen gemäss Regierungsratsbeschlüssen vom 7. Dez. 1945 und vom 25. Februar 1972 unter kantonalem Schutz. Der Schutz bezieht sich dabei nicht nur auf die Einzelbäume, sondern auf die Gesamtanlage des Vorplatzes mit den beiden Baumreihen, die auf die Basilika hinführen. Die historische Situation wird durch den Ersatz der beiden Bäume nicht verändert. Der kant. Naturschutz und die kant. Denkmalpflege sind deshalb mit der Ersatzvornahme einverstanden.»
Es liegt im Interesse aller Beteiligten, die historische Substanz nicht zu verlieren, sondern das Konzept von Abt Placidus zu respektieren und die Anlage in seinem Sinn zu erhalten.



Die morsche Linde auf dem Klosterplatz. Sie soll mit einer jungen, gesunden Linde ersetzt werden.



Der Kirchenvorplatz als Baustelle. Die eingefärbten Sandsteinelemente der Fassade kommen jetzt schön zur Geltung.